

Aufruf zum gemeinsamen Handeln – Initiative des bdla zur Nachwuchsförderung des Berufsstandes Landschaftsarchitektur

Anlass und Ziel

Die politische Handlungsfähigkeit von Bund, Ländern und Kommunen ist auf Grund der fehlenden Fachkräfte im Bereich der Landschaftsarchitektur gefährdet. Politische Programme lassen sich nur umsetzen, wenn das qualifizierte Fachpersonal in Verwaltungen und freien Planungsbüros in ausreichender Anzahl zur Verfügung steht. Eine der Auswirkungen ist, dass z.B. die Fördergelder der Programme, die den Staat resilienter und nachhaltiger machen sollen, immer öfter nicht abgerufen werden.

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) stellt selbstkritisch fest, dass das Potential des Berufsstandes zur Lösung brennender gesellschaftlicher Herausforderungen in Politik und Öffentlichkeit weitgehend unbekannt ist. Der klimaresiliente Umbau der Städte und Regionen sowie die nachhaltige Umsetzung der Energiewende und umweltschonender Landnutzungskonzepte sind Kernkompetenzen von Landschaftsarchitekten.

Wenn es nicht zeitnah gelingt, die Studierendenzahlen anzuheben, wird sich der bestehende Fachkräftemangel bei gleichzeitiger Erhöhung des Bedarfs an Fachkräften und der zunehmenden Brisanz der Aufgaben weiter verschärfen.

Ziel muss es sein, die Bedeutung des Berufsstandes der Landschaftsarchitekten sichtbarer zu machen und junge Menschen für diesen Beruf zu begeistern.

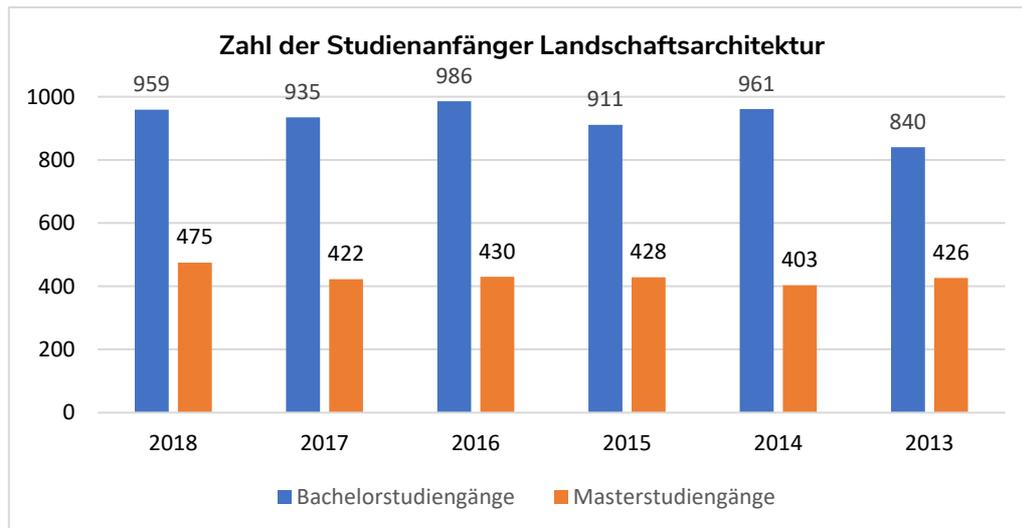
Das Ziel dieser Initiative ist, es gemeinsam mit den Behörden und Verbänden der grünen Berufe, den Architekten- und Ingenieurkammern sowie den Hochschulen und Universitäten die Defizite zu benennen und eine Strategie der Nachwuchsförderung zu entwickeln und umzusetzen.

Adressaten dieser Strategie sind Politikerinnen und Politiker in Bund, Ländern und Kommunen, die die politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen hierfür schaffen müssen.

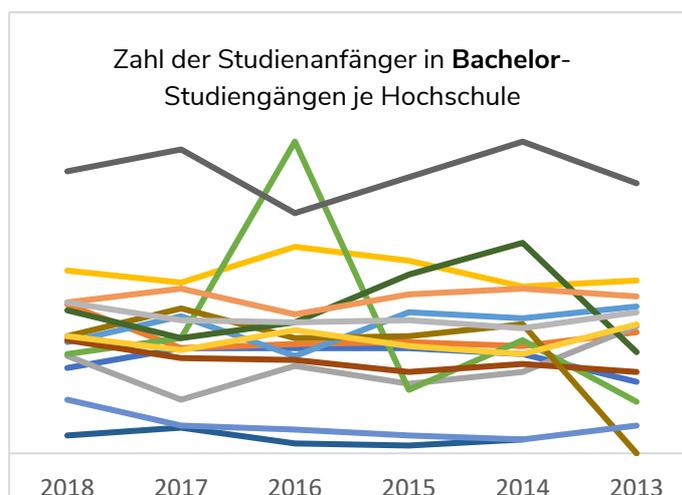
Faktenscheck

Zahl der Studienanfänger und Studienabsolventen

Der bdla hat 2019 begonnen, die Zahl von Studierenden und Absolventen an den Hochschulen bundesweit zu erheben und jährlich zu aktualisieren. Derzeit liegen Ergebnisse aus den Jahren 2013-2018 vor. Diese werden in Zukunft fortgeschrieben.

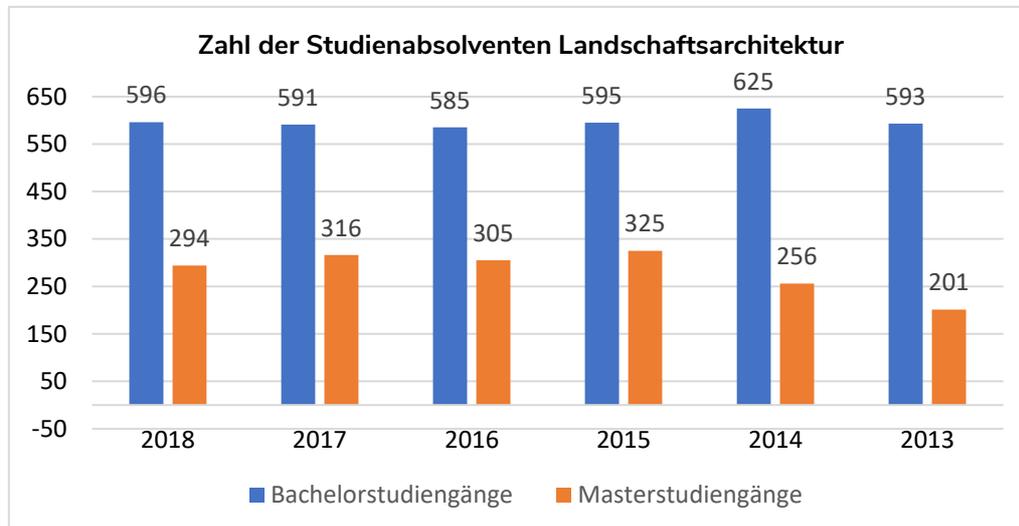


Es zeigt sich, dass die Zahl der Studienanfänger in Bachelor-Studiengängen der Landschaftsarchitektur im Zeitraum 2014 bis 2018 bei durchschnittlich 950 Personen/Jahr liegt. Es sind jährliche Schwankungen von plus/minus 4% zu beobachten, allerdings ohne klare Tendenz nach oben oder unten. Im Jahr 2013 waren es lediglich 840 Studienanfänger.



Auffällig ist, dass die Zahlen der Studienanfänger an den einzelnen Hochschulen deutlich stärker schwanken als es die Summe der Studienanfänger tut.

Die Zahl der Studienanfänger in Master-Studiengängen der Landschaftsarchitektur liegt im Zeitraum 2013 bis 2017 bei durchschnittlich 420/Jahr. Im Jahr 2018 ist ein Anstieg auf 475 Studienanfänger festzustellen.



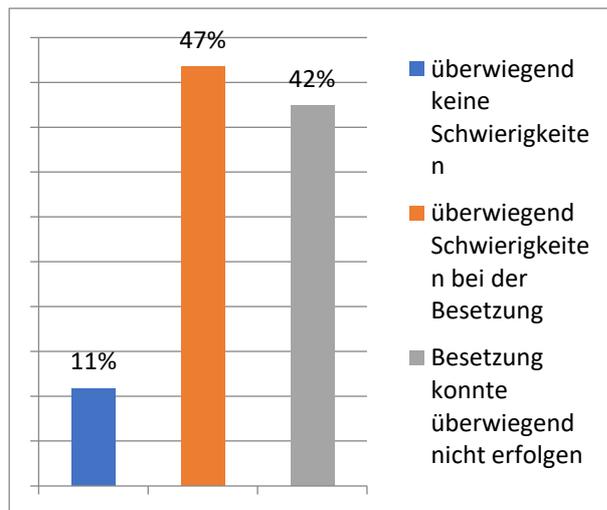
Die Zahl der Studienabsolventen von Bachelor-Studiengängen der Landschaftsarchitektur liegt in den Jahren 2013 bis 2018 bei durchschnittlich rund 600 Personen/Jahr bei geringen jährlichen Schwankungen.

Die Absolventenzahl bei entsprechenden Master-Studiengängen liegt im Zeitraum 2015 bis 2018 bei im Schnitt 310/Jahr; in den Jahren 2013 und 2014 ist sie deutlich niedriger mit 201 bzw. 256 Absolventen.

Details zur Umfrage, u.a. Angabe zu den teilnehmenden Hochschulen und den einbezogenen Studiengängen, siehe Anhang.

Offene Stellen und Fachkräftemangel

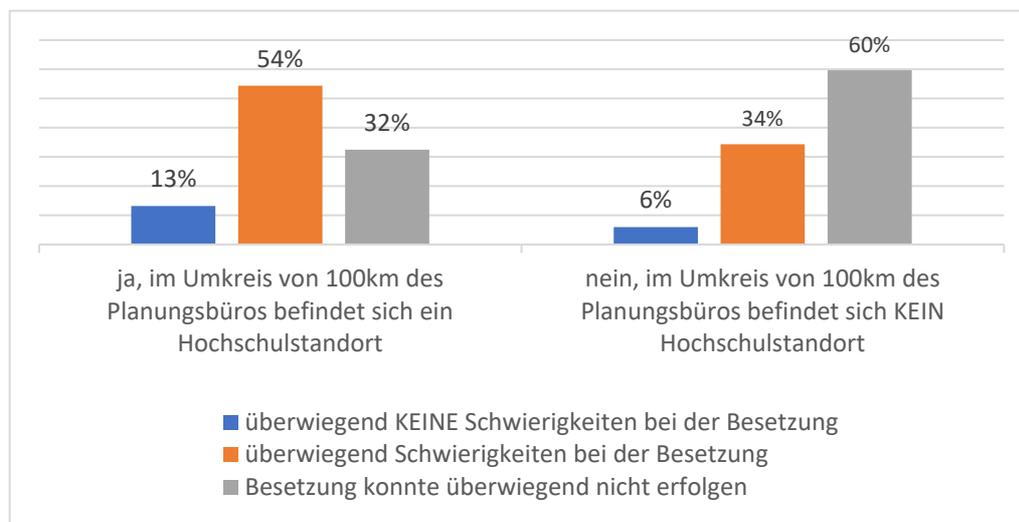
Im September/Oktober 2020 hat der bdla eine Umfrage bei freischaffend tätigen Landschaftsarchitekten bzw. Planungsbüros zum Fachkräftebedarf durchgeführt. Gefragt war u.a. nach Problemen bei der Besetzung offener Stellen mit der gesuchten Qualifikation Studienabschluss Landschaftsarchitektur. Ausgewertet wurden die Antworten von 257 Teilnehmern.



Obwohl die Umfrageergebnisse nicht repräsentativ sind, vermitteln sie überschlägig aber dennoch eindrücklich, wie ernst die Situation ist. Demnach hatten fast neun von zehn Planungsbüros in den letzten 12 Monaten Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen oder konnten diese gar nicht besetzen.

In Abgleich mit der Frage, ob im Umkreis von 100km des jeweiligen Planungsbüros eine

Hochschule angesiedelt ist, die Studiengänge der Landschaftsarchitektur anbietet, zeigt sich, dass Büros im Umfeld von Hochschulstandorten signifikant geringere Schwierigkeiten haben. Hier gaben rund 1/3 der Büros an, die offenen Stellen überwiegend nicht besetzt haben zu können. Demgegenüber ist diese Quote bei Büros ohne einen Ausbildungsstandort im Umkreis von 100 km knapp doppelt so hoch und liegt bei 60%.



Die Ergebnisse der Umfrage werden en Detail in der Juni-Ausgabe der bdla-Verbandszeitschrift veröffentlicht.

Folgende **Kernaussagen** werden aus beiden Erhebungen und weiteren Recherchen abgeleitet:

- Die Zahlen der Studienanfänger wie auch der -absolventen stagnieren bundesweit.
- Studienangebote der Landschaftsarchitektur im großstädtischen Kontext sind gut nachgefragt. Entsprechende Studiengänge in Klein- und Mittelstädten sind oft nicht ausgelastet.
- Die Anzahl der unbesetzten Stellen in Planungsbüros und öffentlicher Verwaltung steigt.
- Planungsbüros im Einzugsbereich einer Hochschule mit Studienangeboten der Landschaftsarchitektur haben signifikant bessere Chancen, Fachkräfte zu rekrutieren, als Büros, die in einer Region ohne einen solchen Studienstandort angesiedelt sind.
- Verlassen Studierende für die Aufnahme des Studiums ihre Heimatregion, kehren sie als spätere Berufstätige nur zum Teil zurück.
- Das Interesse an „grünen Themen“ (u.a. Klima, Biodiversität, Wassermanagement, nachhaltige Mobilität) bei der Generation Z und in der Öffentlichkeit ist gestiegen. Dies bildet sich bisher nicht in der Nachfrage nach Studienplätzen im Bereich Landschaftsarchitektur ab.
- Viele Herausforderungen unserer Zeit sind unter maßgeblicher Beteiligung von Landschaftsarchitekten zu lösen. Dies sind im urbanen Raum bspw. Klimaanpassung, Verkehrswende und Nachverdichtung, im ländlichen Raum Strukturwandel und Biodiversität. Das Know How der Hochschulen (Forschungskompetenz) ist eine wichtige Grundlage, um die anstehenden Transformationsprozesse erfolgreich zu bewältigen.

Aufruf zum gemeinsamen Handeln

Folgende Anforderungen an die Politik zur Unterstützung einer gemeinsamen Strategie der grünen Verbände, Kammern und Hochschulen werden abgeleitet:

- Politik und Gesellschaft müssen ein originäres Interesse an einer gesamtheitlichen Ausbildung der Landschaftsarchitekten in Zeiten des Klimawandels haben. Ohne mehr qualifizierte Landschaftsarchitekten können die politischen Ziele, z.B. des Weißbuchs Stadtgrün, nicht umgesetzt werden.
- Die bestehenden Ausbildungsstätten der Landschaftsarchitektur müssen gesichert, gestärkt und fortentwickelt werden. Dabei ist eine enge Verknüpfung mit fachverwandten Disziplinen unerlässlich, u.a. Architektur und Stadtplanung, um für die aktuellen Herausforderungen gerüstet zu sein.
- In Metropolregionen braucht es ein Mehr an Studienangeboten der Landschaftsarchitektur, um dem gravierenden regionalen Fachkräftemangel zu begegnen.
- Junge Menschen zieht es in die Großstädte. Durch ein Mehr an Studienplätzen in Metropolregionen besteht daher die Chance, ein Mehr an Studierenden und Absolventen der Landschaftsarchitektur zu generieren.
- Die Politik muss die entsprechenden strukturellen Rahmenbedingungen in den Organisationsstrukturen von Ministerien und Verwaltungen schaffen. Dies erfordert eine Bündelung der Kernkompetenzen der Landschaftsarchitekten und eine Sichtbarmachung in der Verwaltung. „Versteckt die Landschaftsarchitektur nicht in der Stadtreinigung, dem Tiefbau oder der Verkehrsplanung!“
- Es braucht eine Verankerung des Berufsbildes in alle Bildungsprozesse der nachhaltigen Entwicklung von der frühkindlichen Umweltbildung bis zur Geografie und Kunst in der gymnasialen Oberstufe.
- Die Politik ist zusammen mit den berufsständischen Akteuren aufgefordert, verstärkt an der Nachwuchssicherung gemeinsam zu arbeiten. Die Landschaftsarchitektur muss nach Außen klar und einfach dargestellt werden, um für potentielle Studienanfänger attraktiv zu sein.

Erarbeitet vom Arbeitskreis Ausbildungswesen unter Leitung von Marion Linke und verabschiedet vom Präsidium des bdla am 15.01.2021.

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Januar 2021